

Ideenwettbewerb für die Seeufergestaltung in Zug = Concours pour l'aménagement des bords du lac à Zoug = Ideas concerning a new lay-out of the parks bordering the shore of the Lake of Zug

Autor(en): **Richard, Hugo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **1 (1962)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ideenwettbewerb für die Seeufergestaltung in Zug

**Concours pour l'aménagement
des bords du lac à Zoug**
**Ideas concerning a new lay-out of the parks bordering
the shore of the Lake of Zug (Switzerland)**

Erläuterung zum Projekt «Chriesi», 1. Preis
Verfasser: Hugo Richard & Co., Gartenarchitekt BSG
in Zürich. Mitarbeiter: Christian Stern, dipl. Garten-
architekt in Zürich.

Idee:

Schaffung grosser Grünflächen und einer Fussgänger-
zone am See mit abwechslungsreichen Ausblicken auf
den See und in die Alpen.

Differenzierte Uferpromenaden sollen in rhythmischer
Folge mit Sitzplätzen im Grünen und am See ab-
wechseln.

Der ehemalige Landsgemeindeplatz wird entsprechend
seiner Bedeutung vergrössert und bis ans Ufer aus-
geweitet.

Die notwendigen Bauten, wie Bootshaus, Toiletten,
Kiosk und Musikpavillon, werden zu einem Baukörper
zusammengefasst.

Die Ein- und Ausfahrt des Bootshafens muss wind-
geschützt sein.

Der Kinderspielplatz wird vom Verkehr weg in die
grossen Grünanlagen am See verlegt.

Ein zentraler Parkplatz soll die Parkgelegenheiten auf
der Seeseite der Durchgangsstrasse ersetzen.

Die vorhandenen Volièren und das Hirschgehege wer-
den zu einem Kleinzoo gruppiert.

Auch an der schmalsten Stelle, wo die Hauptverkehrs-
strasse wie eine Brücke direkt an den See stösst, soll
ein Fussgängerweg direkt dem Ufer entlang geführt
werden.

Breite Freitreppen und Wasserstufen helfen die Höhen-
unterschiede überwinden. Rampen ermöglichen auch
das Begehen des ganzen Gebietes mit Kinderwagen.

Der vorhandene Baumbestand soll weitgehend erhal-
ten bleiben. Die geschnittenen Kastanienbäume müs-
sen zugunsten natürlich gewachsener Arten zurück-
treten.

Material

Plätze in grossformatigen Waschbetonplatten, an Ort
und Stelle gegossen.

Beläge im Altstadtgebiet und Rampen mit Kleinpfläste-
rung in Reihen.

Uferpromenade in Teerasphalt.

Uferpartien mit Geröll, Findlingen und Sichtbeton-
blöcken, Schilf und Weidenbüschen.

Treppen, Mauern, Pflanzenträger in Sichtbeton.

Verbindungswege mit vorfabrizierten Waschbetonplat-
ten und Rasenfugen.

Bepflanzung: Silberweiden, Säulenpappeln, breitkro-
nige Pappeln, Eschen, Erlen, Ulmen, Strauchweiden
und pflanzensoziologisch dazupassende Sträucher und
Kleingehölze.

Explication du projet «Chriesi» qui obtint le premier prix

Auteurs: Hugo Richard & Cie, architecte-paysagiste
BSG de Zurich.

Collaborateur: Christian Stern, architecte-paysagiste
dip. de Zurich.

L'idée:

Création de grands espaces de verdure et d'une zone
pour piétons au bord du lac avec vue sur le lac et
les Alpes.

Des promenades différenciées sur les rives du lac
alternent avec des places de repos dans la verdure
et au bord du lac.

L'ancienne place de la «Landsgemeinde» est agran-
die proportionnellement à son importance et élargie
jusqu'au bord du lac.

Les constructions nécessaires, hangar à canots, toi-
lettes, kiosque à musique et kiosque à journaux, etc.
sont groupés en un bâtiment.

L'entrée et la sortie du petit port doivent être abri-
tées du vent.

La place de jeux pour enfants est éloignée du trafic
et installée dans les vastes espaces de verdure au
bord du lac.

Le stationnement actuel des voitures du côté lac de
la grande route est supprimé et remplacé par un par-
king central.

Les volièren et l'enclos aux cerfs sont groupés en un
petit zoo.

Le chemin des piétons se poursuit également le long
de la rive à l'endroit le plus étroit, où la route touche
au lac comme un pont.

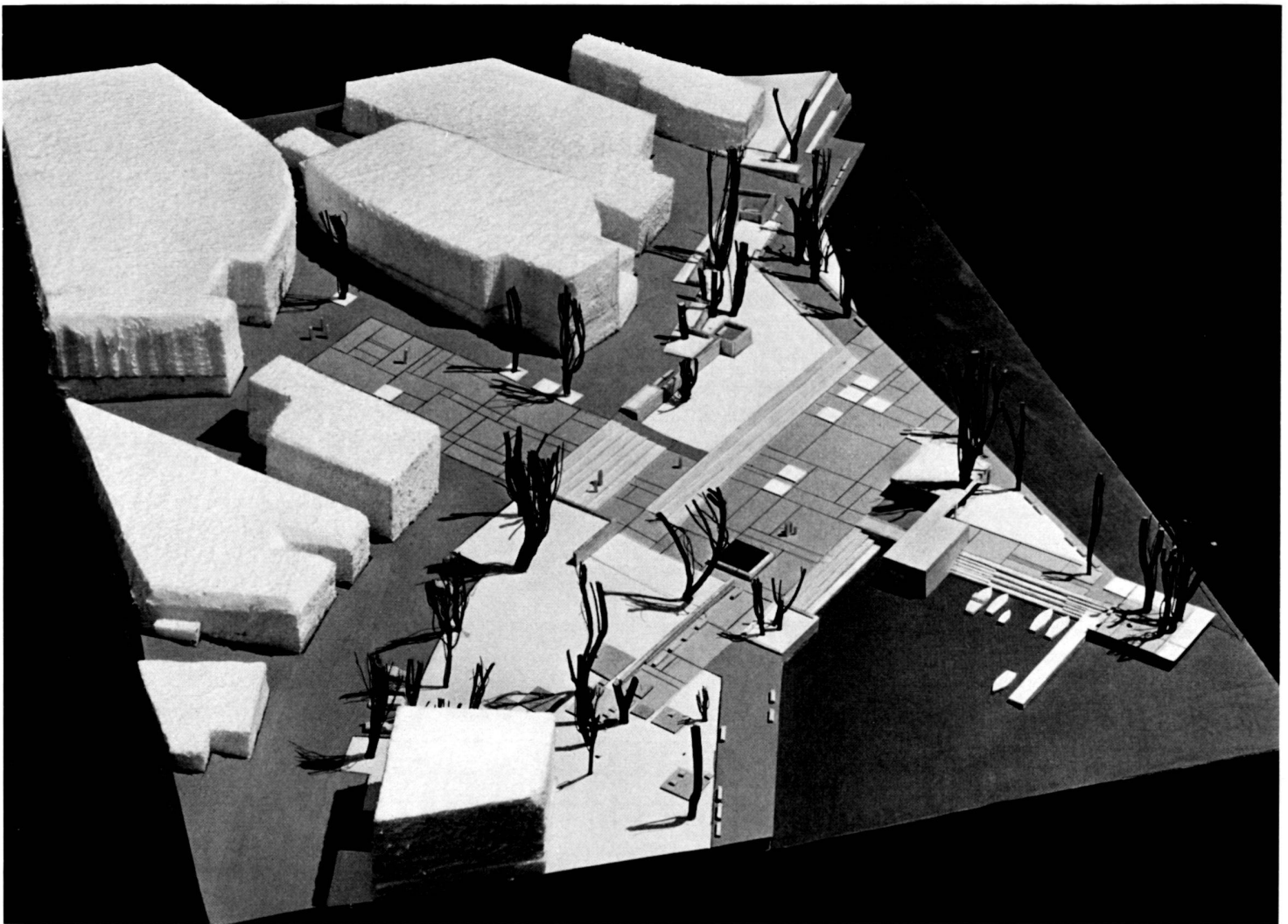
De larges escaliers et plates-formes graduées aident
à surmonter les différences de niveaux. Des rampes
facilitent l'accès de ces promenades avec des voi-
tures d'enfants.

Les arbres existants sont conservés autant que pos-
sible. Les châtaigniers taillés doivent faire place à
des arbres au développement naturel.

Les matériaux:

Les places: grandes dalles de béton lavé, coulées sur
place.

Les revêtements dans la contrée de la vieille ville et
les rampes: petits pavages en rangées.



Modell «Chriesi»,
Partie beim Bootshafen
Maquette «Chriesi»,
partie du port
Project «Chriesi»,
view of the harbour

Promenade au bord du lac: poix à goudron.

Parties du bord: cailloux, blocs de rocher, blocs erratiques, blocs de béton apparent, roseaux et saules en arbuste.

Escaliers, murs, bacs pour végétaux: en béton apparent.

Chemins de liaison: dalles de béton lavé préfabriquées avec joints gazonnés.

Plantation: saules blancs, peupliers, frênes, aunes, ormes, saules en arbuste et des buissons, arbustes et arbrisseaux sociologiquement conformes.

First prize: Project «Chriesi», by Hugo Richard & Co., landscape architects, Zurich, in cooperation with Christian Stern, landscape architect, Zurich.

The Idea:

Large green spaces and a zone for pedestrians only to be created along the lake, affording ever changing views on the lake and the mountains.

Various walks along the shore alternating in rhythmical succession with seats within the green of the park and on the shore of the lake.

The former meeting square to be enlarged according to its importance and extended to reach the shore.

Such facilities as the boathouse, the concert pavilion, the newsstand and the toilets to be united in one single building

Entrance to the harbour to be protected against wind.

The playground for children to be moved away from traffic and to be placed within the park near the lake.

Parking space on highway along the shore of the lake to be replaced by a central parking lot.

The existing birds'house and the grounds for the harts to be united to a little zoo.

At the narrow spot where the highway touches the shore a path for pedestrians to be built leading along the shore.

Broad stairs and stages for the water should help to overcome the differences in level, while ramps will facilitate using the whole park with perambulators.

The existing trees should be saved as far as possible. Cut chestnut trees to be replaced by those of natural growths.

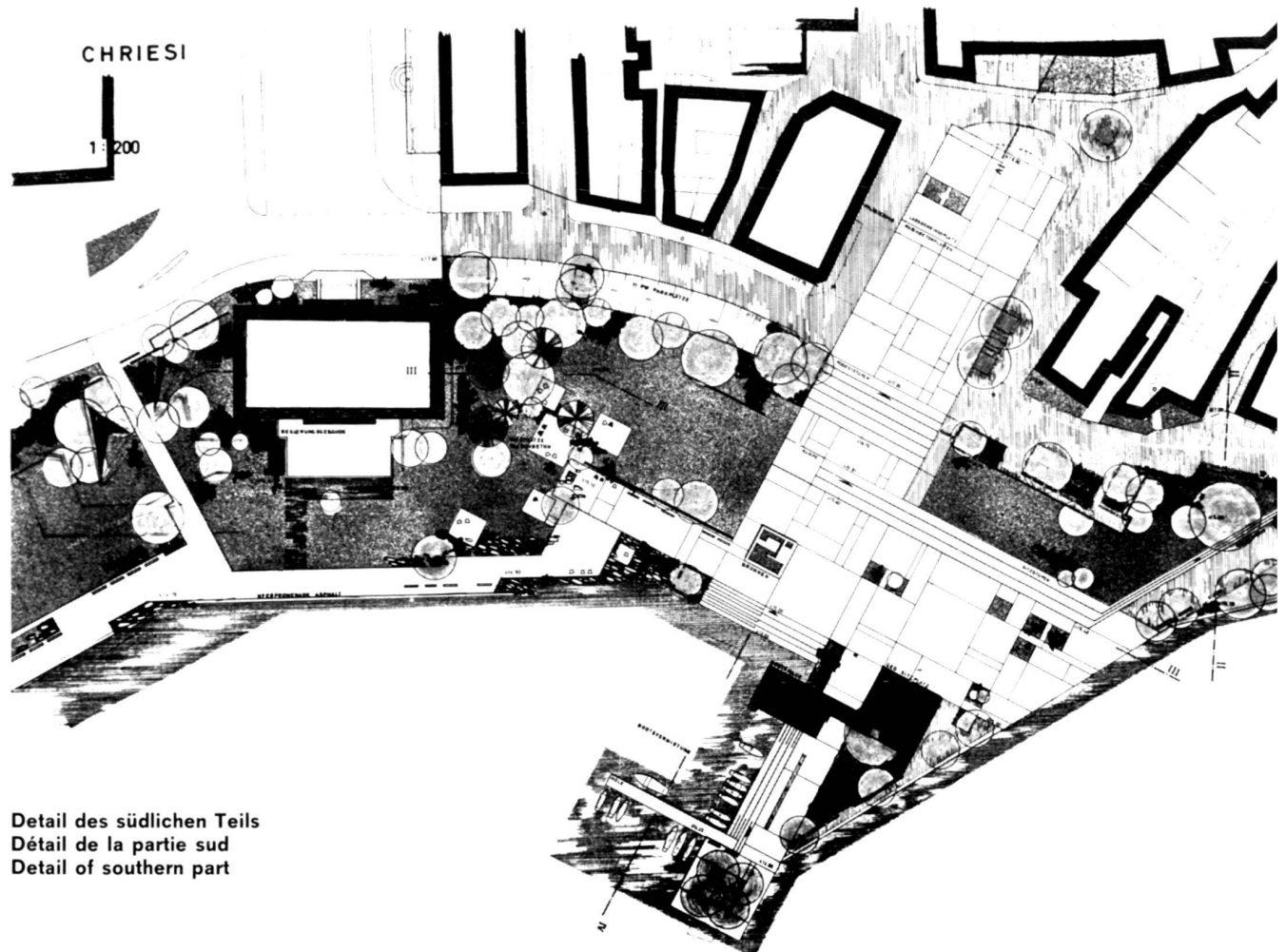
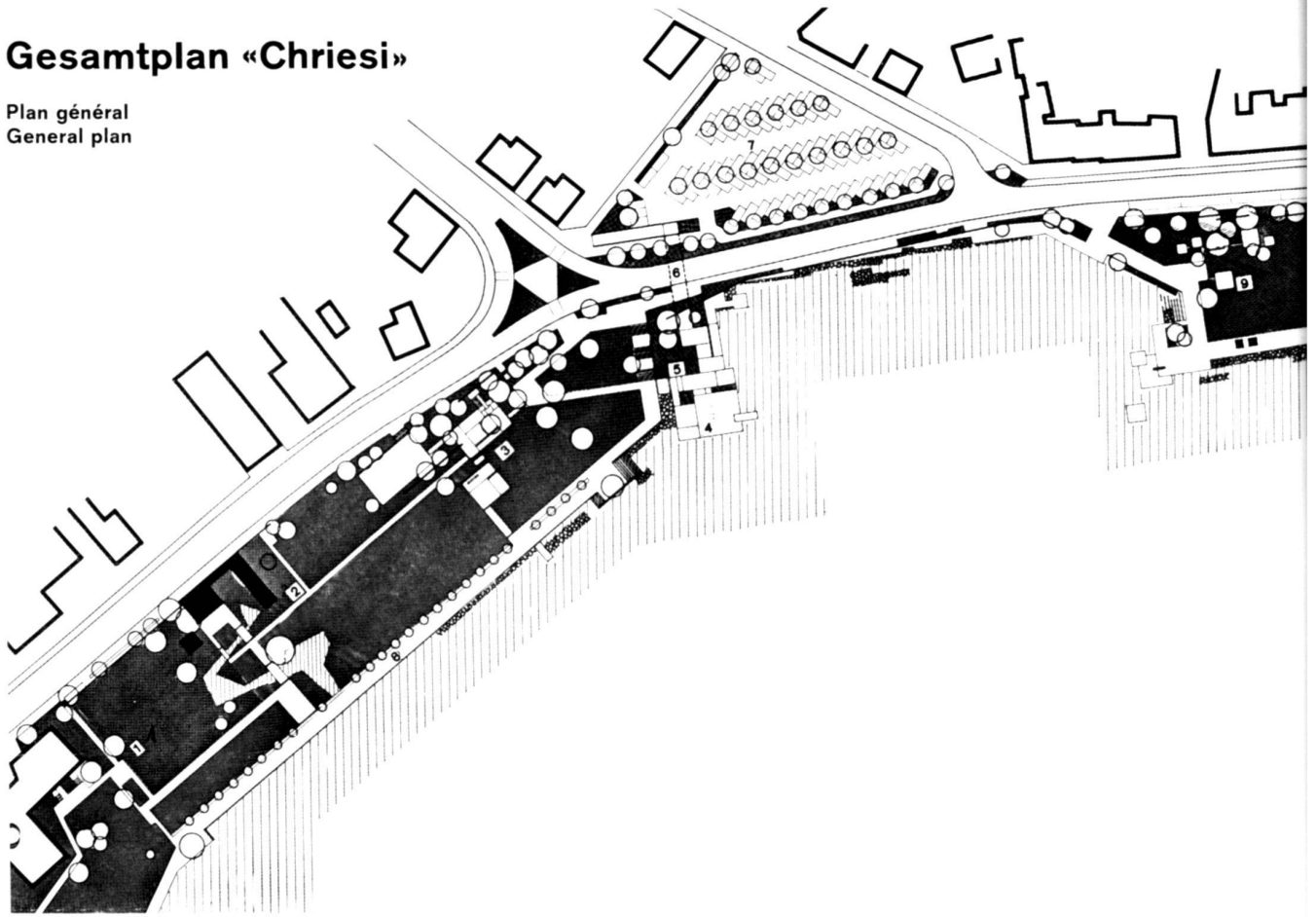
Material:

Squares to be paved with large-size wash concrete slabs, cast on the spot.

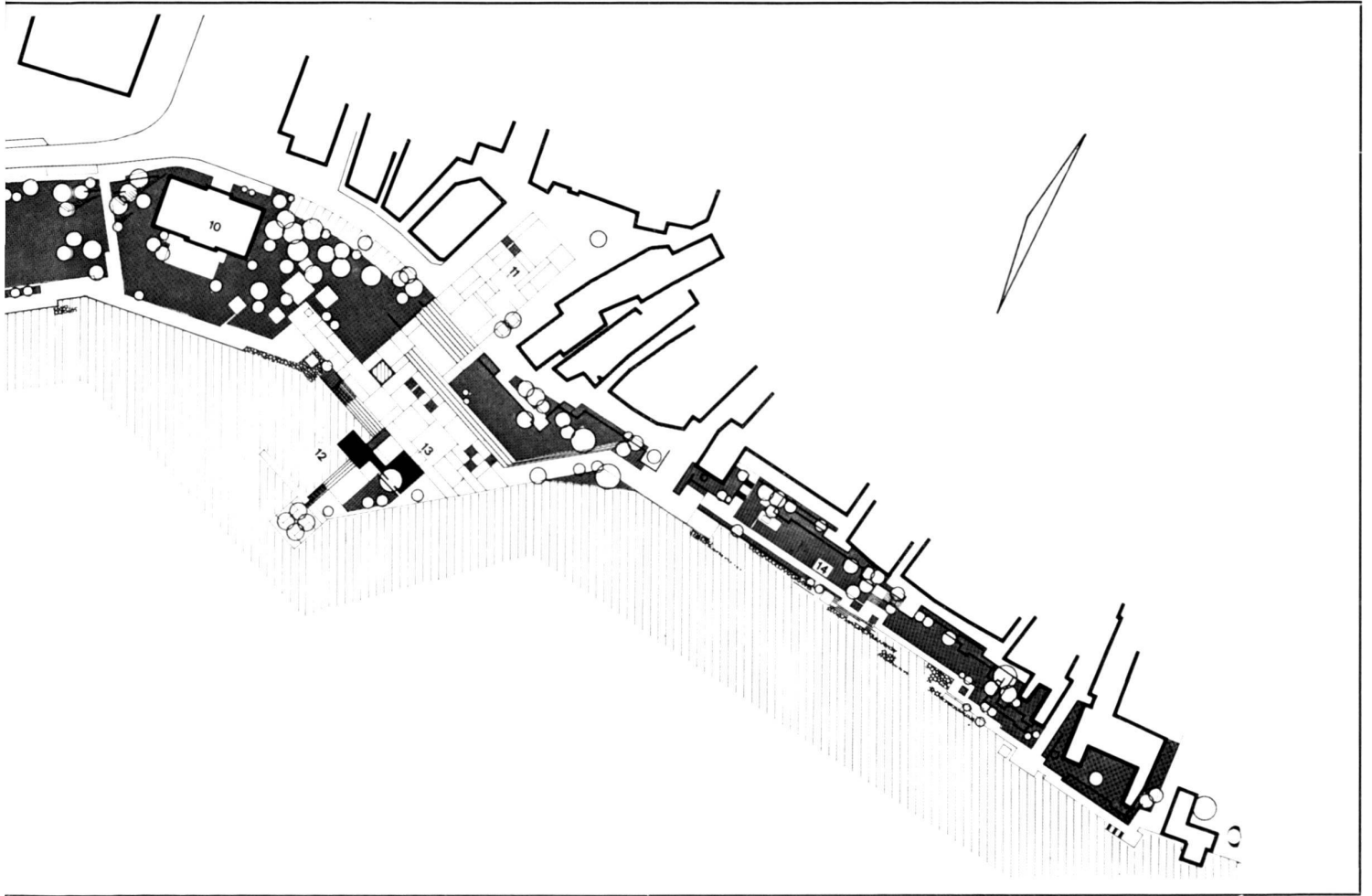
Small-stone pavements in the old parts of the city and for the ramps.

Gesamtplan «Chriesi»

Plan général
General plan



Detail des südlichen Teils
Détail de la partie sud
Detail of southern part



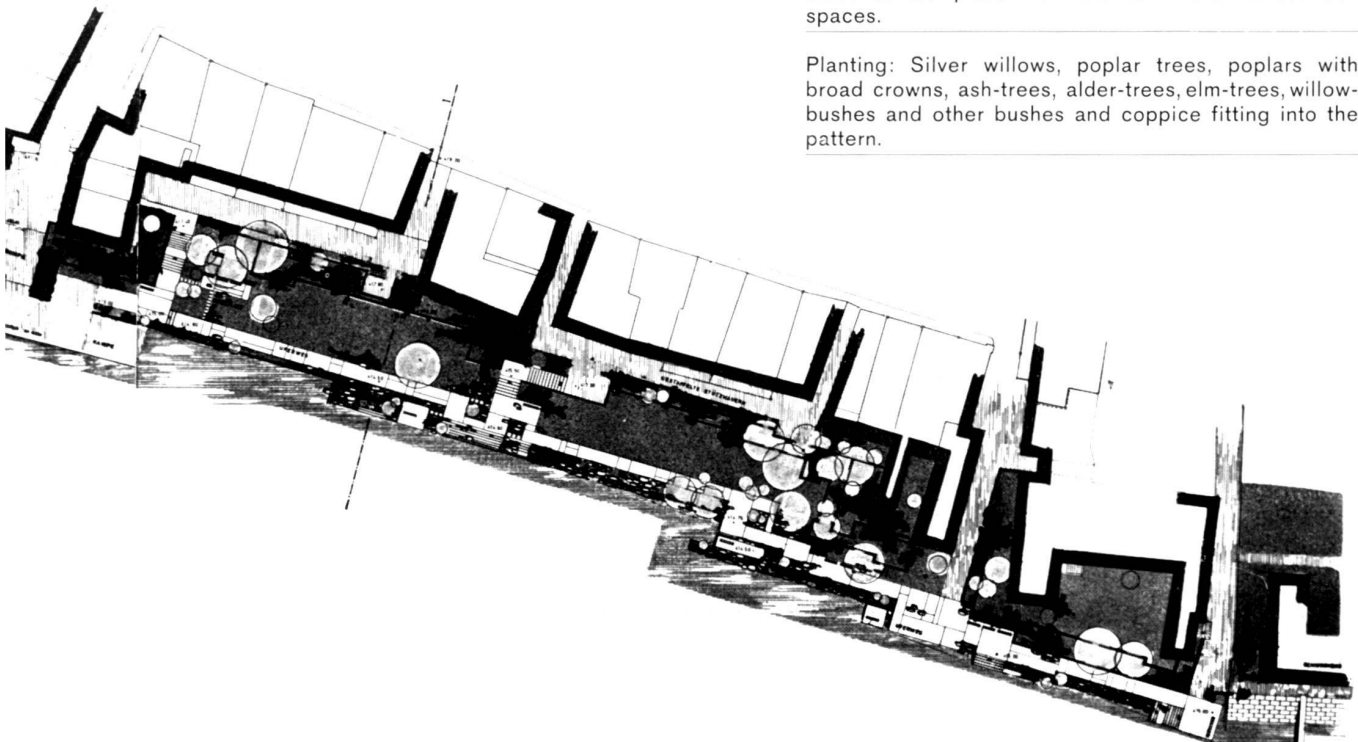
The walks along the shore to be paved with tar-
asphalt.

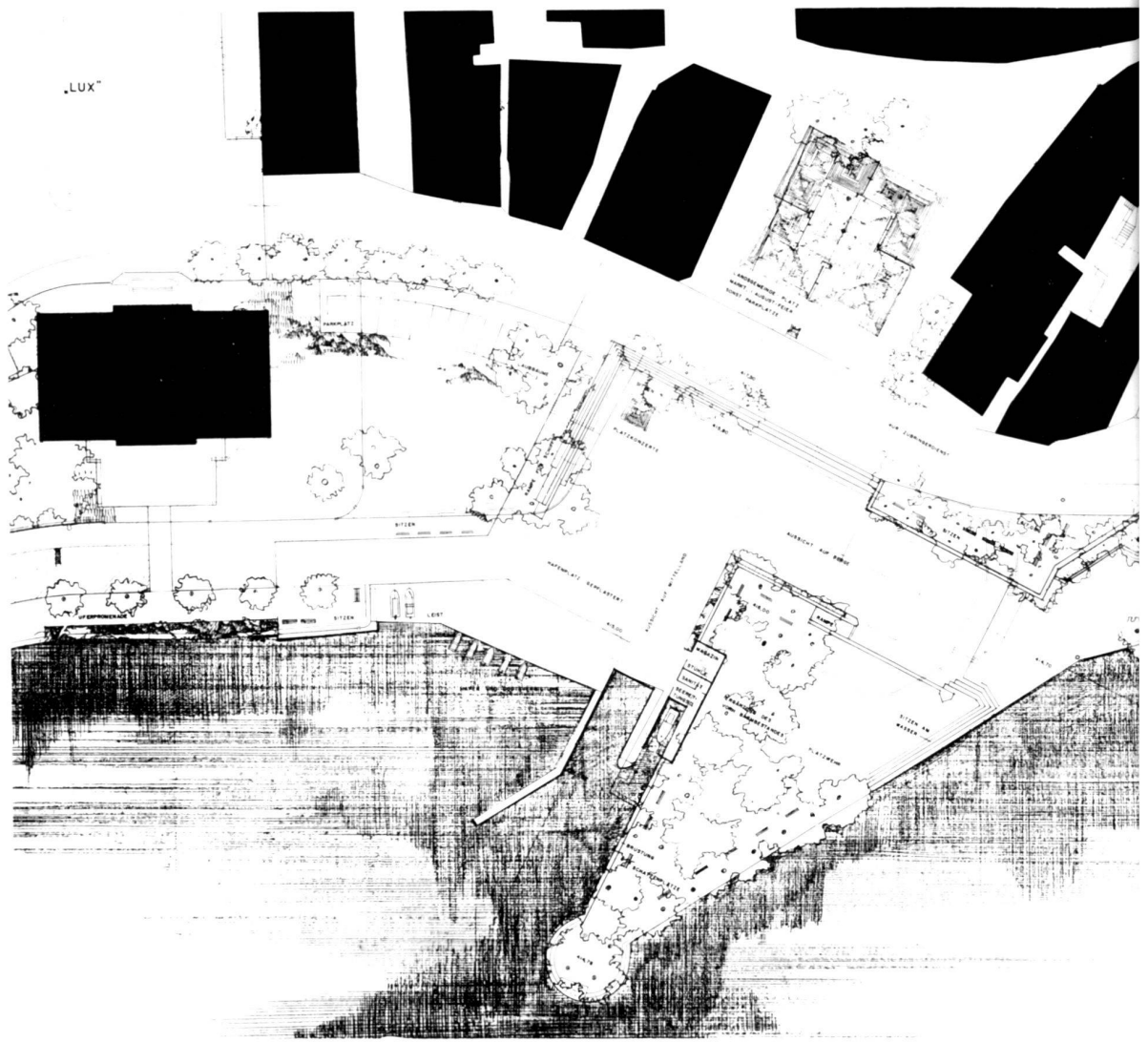
The shore to be adorned with rubble stones, boulders,
rock-foundlings, concrete blocks, reed and willow
bushes.

Stairs, walls and troughs for plants in concrete.

Connecting paths with prefabricated wash concrete
slabs to be placed on the lawn with in-between
spaces.

Planting: Silver willows, poplar trees, poplars with
broad crowns, ash-trees, alder-trees, elm-trees,
willow-bushes and other bushes and coppice fitting into the
pattern.





Erläuterung zum Projekt «Lux», 2. Preis

Verfasser: Ernst Graf und Fred Eicher, Gartenarchitekten BSG in Zürich, Joachim Naef und Ernst Studer, Architekten in Zürich.

Das Kernstück der Anlage bildet der Hafenplatz (Blatt 1) mit seiner natürlichen Ausdehnung in die Altstadt. Durch Absenken und Öffnen des Platzes nach Süden (Berge), nach Westen (Mittelland) wird der Blick frei, erhält dieser Teil eine neue, räumliche Beziehung zu den Gärten der Altstadt, zum See und zur Landschaft. Die Wehr, Schutz des Hafens gegen Westwinde, mit erhaltungswürdigem altem Baumbestand und schattigen Sitzplätzen, bildet eine natürliche Schulter. Sie gibt dem Platz den notwendigen Halt und Vordergrund.

Gegen Süden schliessen sich die Gärten vor der Altstadt an (Blatt 2). Der kleine Masstab der bestehenden Bebauung war für die Gestaltung massgebend. Die ruhige Zone ohne Fahrverkehr, die Höhenunterschiede und die Lage gestatten das Anlegen von Lese-, Sitz- und Abendsonnenplätzen auf verschiedenen Niveaus und das Einfügen eines Freilichttheaters. Gelegentliche Ausstellungen im Freien bereichern das Bild. Anstelle der gepflegten Rasenflächen treten begehbare grüne Pflasterungen. Einige Baumgruppen vermitteln zur Landschaft.

Die nordwestlich an den Hafenplatz anschliessenden Grüngelände, durchweg zwischen Fahrstrasse und See gelegen, sind relativ schmal. Durch Schaffung markanter Baumkulissen wurden sie räumlich gegliedert und zusammengefasst. In diesen Teilen ist eine Park- und Landschaftsstimmung angestrebt worden, unter bewusstem Verzicht auf gärtnerische Attraktionen. Alle Akzente sind aus den Gegebenheiten entwickelt worden.

Explication du projet «Lux», 2^e prix

Auteurs: Ernst Graf et Fred Eicher, architectes-paysagistes BSG de Zurich, Joachim Naef et Ernst Studer, architectes de Zurich.

C'est la place du port (fig. 1) avec son prolongement naturel vers la cité qui constitue le noyau de la transformation des bords du lac. En abaissant et dégagant la place vers le sud et vers l'ouest, la vue sur le paysage lointain se libère. On parvient ainsi à créer une nouvelle relation entre cette partie et les jardins de la ville ancienne, le lac et le paysage. Le port, avec ses vieux arbres dignes d'être conservés et ses places de repos ombragées, est abrité du vent de l'ouest par la digue qui forme le premier plan et constitue une épaule donnant à la place le soutien nécessaire.

Vers le sud, les jardins situés devant la vieille ville constituent une suite naturelle (fig. 1). C'est la dimension restreinte des constructions existantes qui a été déterminante pour l'aménagement. La zone de calme, exempte de circulation et les différences de hauteur permettent d'aménager sur divers niveaux des places pour s'asseoir, des endroits destinés à la lecture et des coins de repos face au soleil couchant ainsi que d'y insérer un théâtre en plein air. Des expositions occasionnelles en plein air enrichiront le décor. Des espaces pavés, de couleur verte, sur lesquels on ose marcher, remplacent les pelouses entretenues. Quelques groupes d'arbres marquent le lien avec le paysage.

Les espaces de verdure attenants à la place du port, tous situés entre la route et le lac, sont relativement étroits. Leur disposition est caractérisée par la création de coulisses d'arbres marquantes qui forment le cadre de cet ensemble. Dans cette partie, on a voulu créer une atmosphère de parc et de paysage en renonçant sciemment à des plantations luxueuses. Tous les accents ont été développés de données naturelles.

Comments on the project «Lux», 2nd price

Plans by Ernst Graf and Fred Eicher, landscape architects, Zurich, and Joachim Naef and Ernst Studer, architects, Zurich.

The essential part of the lay-out is formed by the harbour square with its natural extension to the old city. By lowering its level and opening the square to the South (mountains) and to the West (Midlands) the view becomes free and this part gets a new spatial connection to the gardens of the city, to the lake and to the scenery. The ancient defences protecting the harbour against the westwinds and the existing old trees with seats in their shade form a natural shoulder. They afford the necessary support enhancing its position in the foreground.

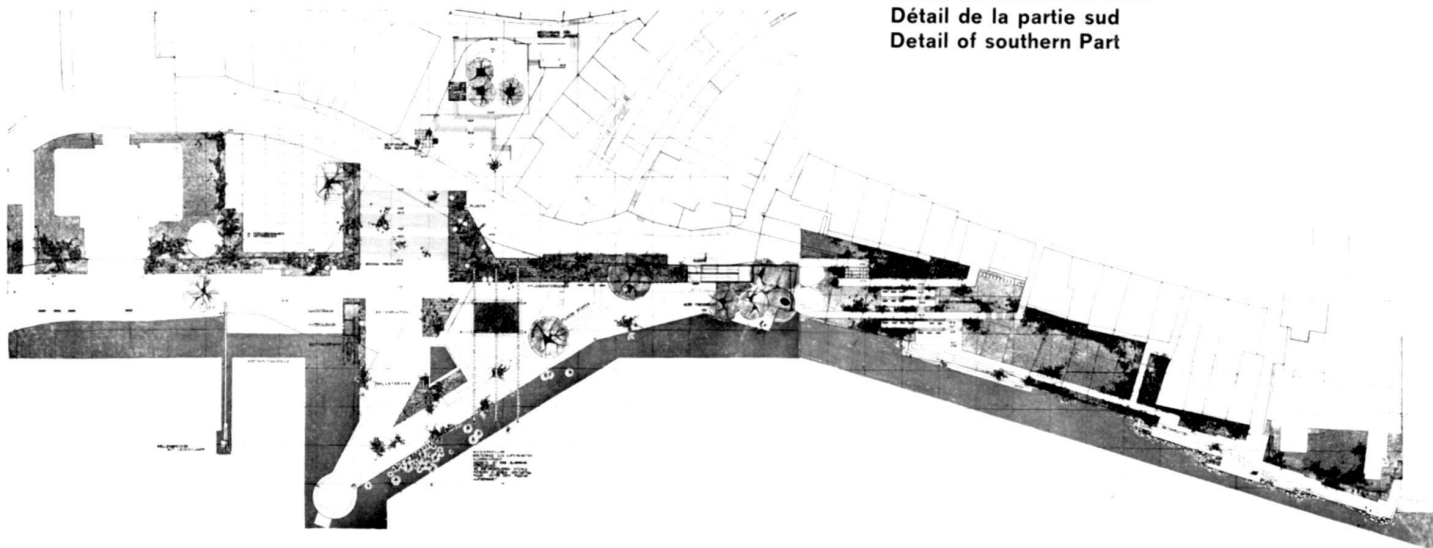
Towards the South the place is connected to the gardens of the old city. The small scale of existing buildings was essential in the lay-out. The quiet zone without traffic, the differences in level and the situation allow for the arrangement of rest and reading spots in the evening sunshine on different levels as well as the construction of a open air theater. Occasional exhibitions in the open air will enliven the general picture. Instead of artificial lawns there should be greens to walk on. Some groves form the connection to the general scenery.

The greens situated to the North-West of the harbour square, between the highway and the lake, are relatively narrow. With contrasting groves they could be connected to form a unit. In these parts a park and scenery atmosphere deliberately dispensing with garden ornaments could be created.

All the accents have been developed out of existing arrangements.

Projekt «Papilio» 3. Preis
Projet «Papilio» 3^e prix
Project «Papilio» IIIrd price

Detail des südlichen Teils
Détail de la partie sud
Detail of southern Part



Erläuterung zum Projekt «Papilio», 3. Preis

Verfasser: Adolf Zürcher, Gartenarchitekt in Zürich.

Es war ein Hauptanliegen des Verfassers, eine stark frequentierte Verkehrsstrasse, die das Wettbewerbsareal teilweise begrenzt, durch eine dichte Bepflanzung von den Fussgängerverbindungen abzuschirmen. Dem Erholungsuchenden soll die Möglichkeit geboten werden, die Weite der Seelandschaft durch grosszügige, breite Uferpromenaden voll zu geniessen. Die Bepflanzung besteht im wesentlichen aus einheimischen Sträuchergruppen, wobei der vorhandene Baumbestand berücksichtigt wurde.

Explication du projet «Papilio», 3^e prix

Auteur: Adolf Zürcher, architecte-paysagiste de Zurich.

L'intention primordiale de l'auteur était de constituer une plantation serrée pour protéger les allées et chemins de communications de la route fortement fréquentée qui délimite partiellement le terrain en question.

Des promenades généreusement aménagées permettent aux promeneurs recherchant le repos de jouir pleinement de l'étendue du paysage.

La plantation se compose principalement de groupes d'arbustes et de buissons indigènes en tenant compte des arbres existants.

Comments to the project «Papilio», IIIrd price

By Adolf Zürcher, Garden architect, Zurich.

The author's guiding principle consisted in segregating the very busy highway bordering the grounds in some parts from the pedestrian connecting paths with thick plantings.

Those who seek recreation should be able to enjoy the entire beauty of the scenery and the lake on generously laid-out walks along the shore.

The planting consists in the main of home-grown bushes, whereby existing groves should be saved.